



Dr. Theophil Gallo
Landrat des Saarpfalz-Kreises
Verbandsvorsteher des Biosphärenzweckverbandes Bliesgau
und der Saarpfalz-Touristik

Der Saarpfalz-Kreis bietet eine Vielfalt von historischen, teils vergessenen, teils gar verschwundenen Parkanlagen. Sie decken eine große zeitliche Spanne ab: Ein römischer Garten findet sich im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim. Im Freilichtmuseum Schwarzenacker und auch hinter der Orangerie in Blieskastel wurden barocke Parkanlagen geschaffen, in Bexbach kann ein Blumengarten bewundert werden, der in der Nachkriegszeit als Volksgarten angelegt wurde und inzwischen bereichert wird durch die Ausstellung der Gulliver-Welt. Auch das Themenspektrum ist unterschiedlich. Es gibt feudal-aristokratische, bäuerliche und kontemplative Gärten. Jeder Garten hat sein eigenes Profil, seine eigene Geschichte. Es ist aufschlussreich, die Gärten als Ensemble zu erleben, in ihren Gemeinsamkeiten, in ihren Unterschieden, in ihren jeweiligen Erhaltungs- und Pflegezuständen oder auch in ihren momentanen Präsentationsformen. Sicherlich ist es auch spannend, sie im Kontext der Naturlandschaften, insbesondere in der Biosphäre Bliesgau, zu betrachten. Es steht Ihnen offen, das saarpfälzische Gartenreich zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden. Gleichwie: Sie sollten sich auf jeden Fall Zeit nehmen, wenn Sie die „Gärten mit Geschichte“ in all ihren Facetten erleben wollen.

Theophil Gallo
Dr. Theophil Gallo
Landrat des Saarpfalz-Kreises
Verbandsvorsteher des Biosphärenzweckverbandes Bliesgau und der Saarpfalz-Touristik



WaldPark Schloss Karlsberg
Den Schloss- und Parkanlagen des Karlsbergs war nur eine kurze Lebenszeit beschieden. Das von Herzog Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken erbaute Schloss war imposant. Seit 1777 wurde auf dem Karlsberg sukzessive gearbeitet, bis französische Revolutionstruppen das Schloss mit seinen Anlagen 1793 fast völlig zerstörten. Dieses kurzlebige Schicksal machte den Karlsberg zu einem Mythos. Zum Schlosskomplex gehörten u.a. eine Gemäldegalerie, ein Theatersaal, eine Orangerie, ein Marstall, ein Reithaus, Wohngebäude wie auch prächtige Parkbauten. In den letzten Jahren wurden die Reste der Schlossbauten (Orangerie) und der Park der Karlslust (Schwanenweiher, Tosbecken) gesichert und visualisiert. Sie lassen die einstige glanzvolle Prachtentfaltung erahnen.
Infoschild:
Römermuseum Schwarzenacker, Homburger Str. 38, 66424 Homburg



Barockgarten Schwarzenacker
Der erst in den Jahren 1984/85 angelegte Garten ist gleichsam das Bindeglied zwischen dem 1722/23 erbauten barocken Edelhaus und dem römischen Freilichtmuseum, in welchem Rekonstruktionen eines ca. 2.000 Jahre alten Handelszentrums zu besichtigen sind. Das Edelhaus ist heute im Besitz der Stiftung Homburg-Schwarzenacker und dient als Museum. Der Brunnen ist ein Nachbau eines Barockbrunnens, der in den 1970er Jahren etwas versetzt freigelegt wurde. Infolge der direkten Nähe zur antiken Stadt wurden hier ein gallo-römischer Umgangstempel neu errichtet und eine Jupiter-Gigantensäule wie auch zwei Reiterstandbilder nachgebildet.
Infoschild:
Römermuseum Schwarzenacker, Homburger Str. 38, 66424 Homburg



Jägersburger Weiher
Wahrzeichen von Jägersburg ist die Gustavsburg, deren Wohntrakt 1720 der Zweibrücker Herzog Gustav Samuel Leopold vom schwedischen Architekten Jonas Erikson Sundahl im Stil des Barocks erneuern ließ. Sie diente ihm als Jagdschloss. Im Obergeschoss ist heute ein Museum eingerichtet. Den Schlossweiher nutzten die Jägersburger lange Zeit als Badeweiher. Auf Initiative von Walter Boßlet, Bürgermeister von 1956-66, wurden Schloss- und Brückweiher touristisch aufgewertet. So wurden Weiher angelegt, ein Baumlehrpfad geschaffen, ein Wasser- und ein Spielplatz eingerichtet. Mit einem Kletterpark, einem Vollholz-Blockhaus mit Biergarten sowie einem Hotel mit Restaurant und Biergarten wird das touristische Angebot mittlerweile maßgeblich ergänzt.
Infoschild:
Schlossweiher an der Gustavsburg, Höcher Str., 66424 Homburg-Jägersburg



Park Schloss Elsterstein St. Ingbert
Blumenrabatte, Sichtachsen und ein Festplatz prägten einst den Elstersteinpark. 1843 erwarb die Familie Krämer, Eigentümerin des St. Ingberter Eisenwerkes, das 1835 erbaute Schloßchen Elsterstein samt Waldpark von dem französischen Seifenfabrikanten Gerdolle und machte es zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. 1938 kaufte die Stadt St. Ingbert Schloss und Park und gab die Anlage erstmals für die Bevölkerung „über die Sommermonate zur Erholung“ frei. Das Schloss Elsterstein wurde 1965 abgerissen. Anfang der 1960er Jahre rodete die Stadt im Elstersteinpark und legte neue Wege an. Zum Waldpark gehören „Schaf- und Vogelweiher“ sowie 60 verschiedene Baumarten u.a. ein Tulpenbaum und eine Zerr-Eiche.
Infoschild:
Park Schloss Elsterstein, Elstersteinstraße 55, 66386 St. Ingbert (am Weiher)

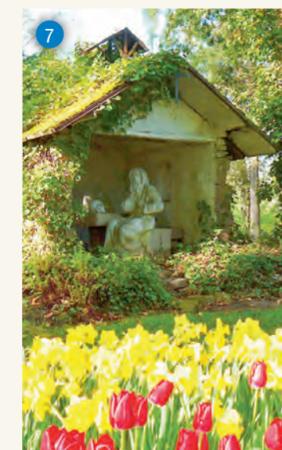


Gustav-Clauss-Anlage St. Ingbert
Im Herzen der Stadt St. Ingbert liegt die vielbesuchte Gustav-Clauss-Anlage, durch die der Großbach fließt. Ende der 1940er Jahre beschloss der Stadtrat entlang des Großbachs eine Park- und Erholungsanlage anzulegen. Initiator war der St. Ingberter Apotheker und Stadtratsmitglied Gustav Clauss (1893-1957). Der Park wurde 1954 eröffnet und entwickelte sich schnell zum beliebten Ausflugsziel. Die „grüne Lunge“ St. Ingberts besteht aus einer schönen Weiheranlage, Ruhebereichen und einem großen Wasserspielplatz. Im hinteren Bereich wurde ein Nassbiotop angelegt.
Infoschild:
Gustav-Clauss-Anlage, Otto-Toussaint-Straße/Parkplatz, 66386 St. Ingbert



Barockgarten Orangerie Blieskastel
Beim Schloss ließen die Grafen von der Leyen einen schönen „Lust- und Küchengarten“ gestalten. Ein „Plan de Blieskastel“ gibt Lage und Größe preis. Das Areal bei der „Orangerie“ wurde abgestuft gestaltet: die dem Bauwerk nahe Fläche wurde als „terrasse“, die darunter befindliche südliche als „potager“ (Küchen- und Gemüsegarten) angelegt. Der obere Garten ist eingeraht, im Norden vom zwölfachsigen „Langen Bau“. Im Süden grenzt eine doppelläufige Rampentreppe mit Portalarchitektur und Grottenische den Bereich ab. Auf dem ehemals unteren Garten steht heute ein Schulgebäude. In den 1980er Jahren wurde mit der Renovierung der „Orangerie“ der „obere Garten“ nach dem Plan von Renovator Schwartz von 1783 neugestaltet.
Infoschild:
Orangerie Blieskastel, Schlossbergstraße, 66440 Blieskastel

Herausgeber: Saarpfalz-Touristik
Dagmar Schuler
Roman Schmidt
Manuela Meyer
Andreas Mischke
Gemeinde Kleinbitterdorf
Wolfgang Henn
Eike Dubois
Fotos:
start-weibaengerturde
Bliesgau
Saarland
Internet: www.saarpfalz-touristik.de
Mail: touristik@saarpfalz-kreis.de
Telefon: 06841-104 7174
66440 Blieskastel
Paradeplatz 4



Klosterpark Blieskastel
Der Park wurde um 1930 auf einem Areal des mit Obstbäumen bestandenen Klostergartens geschaffen, also in der Zeit, in der der Klosterbau vollendet wurde. Bildhauer Karl Riemann schuf beeindruckende Szenarien, die besondere Ereignisse aus dem Leben des Franz von Assisi darstellen – wie seine Stigmatisation oder seine Predigt an die Tiere. Für den Heiligen waren Tiere beseelte Kreaturen, die ebenso wie die Menschen Geschöpfe Gottes waren. Sinn des Parks ist, die Wallfahrt zu erklären und zu Prozessionen genutzt zu werden. Er ist zudem eine Stätte der Ruhe, der Kontemplation und der Spiritualität.
Infoschild:
Klosterpark Blieskastel, Klosterweg 35, 66440 Blieskastel



Park Würzbacher Weiher
Von 1781–1791 entstand auf Initiative der Reichsgräfin Marianne von der Leyen um den Würzbacher Weiher eine vielfältige Parklandschaft, die bereits kurz nach Fertigstellung durch französische Revolutionstruppen (1793) zerstört wurde. Mehrere Parkanlagen, die mitunter in offene Landschaften übergingen, wurden vom Hofgärtner angelegt. Repräsentative Gebäude, teilweise auch wirtschaftlich genutzt, wie die Philippsburg, die Mühle Mon Plaisir, Bonvoisin (Roter Bau) und der Annahof werteten die Parklandschaft besonders auf. Die beiden letzten Gebäude haben sich erhalten und lassen die alte Herrlichkeit der ehemaligen Weiherlandschaft erahnen.
Infoschild:
Würzbacher Weiher, Dammstraße (links zur Fischerhütte), 66440 Blieskastel-Niederwürzbach



Pirminiusgarten Altheim
Der verwilderte Pfarrgarten wurde von Altheimer Bürgern als neue Gartenanlage zusammen mit der Stadt Blieskastel geplant. Man gestaltete die Neuanlage „als Reminiszenz an das Lebenswerk des Glaubensboten Pirminius“. Die kleine Grünanlage veranschaulicht insbesondere durch ein Wegekreuz und die Bepflanzung einen für den Bliesgau früher typischen Bauerngarten. Bemerkenswert ist auch die teilweise geometrische Gestaltung. Fast alle Baumaterialien wurden ressourcen-schonend sekundär verwendet. Bei einem Scheunenanbriss in Altheim konnten Bruchsteine gesichert werden, die für den Bau von Trockenmauern wiederverwendet wurden. Die Wege wurden mit altem Plattenstein befestigt.
Infoschild:
Pirminiusgarten Altheim, Hornbacher Straße, 66440 Blieskastel-Altheim



Bauerngarten Mimbach
Zur ansehnlichen Dorfmitte Mimbachs gehört auch der ehemalige Pfarrgarten. Er liegt versteckt hinter dem Matthias-Claudius-Heim und ist Eigentum der Protestantischen Kirchengemeinde Mimbach. Die kleine Grünanlage veranschaulicht insbesondere durch ein Wegekreuz und die Bepflanzung einen für den Bliesgau früher typischen Bauerngarten. Bemerkenswert ist auch die teilweise geometrische Gestaltung. Fast alle Baumaterialien wurden ressourcen-schonend sekundär verwendet. Bei einem Scheunenanbriss in Altheim konnten Bruchsteine gesichert werden, die für den Bau von Trockenmauern wiederverwendet wurden. Die Wege wurden mit altem Plattenstein befestigt.
Infoschild:
Hinter Matthias-Claudius-Heim, Waschgasse, 66440 Blieskastel-Mimbach



Park Bagatelle Aßweiler-Seelbach
Graf Philipp von der Leyen (1766-1829) schuf sich in der weitläufigen Landschaft hier oben auf der Seelbacher Höhe sein Rückzugsgebiet „zum höchstselbigen Genuß“. Auf der großen Ebene gestaltete er die aus mehreren Gebäuden bestehende Schlossanlage „Bagatelle“. Das Ensemble bestand aus dem Schloßchen Bagatelle, dem Landhaus Schönbornlust – beide mit luxuriöser Innenausstattung –, Komödienhaus, Gesindehäusern und Menagerie. Die Hochebene wurde auf einer Länge von 1,5 km dicht neben dem Saarländischen Bergbaumuseum die Gulliverwelt 2.0 zahlreiche Besucher an.
Infoschild:
Bagatelle Aßweiler-Seelbach, Schützenstraße (am Ende der Straße), 66440 Blieskastel



Blumengarten Bexbach
Der Blumengarten ist ein bedeutendes Zeitdokument aus der Zeit nach dem letzten Weltkrieg. Der Bau von Musterhäusern im Jahr 1949 wurde 1951 um den „Museums- und Aussichtsturm“ herum durch die Ausstellung „Gärten und Blumen im sozialen Wohnungsbau“ ergänzt. Darin wurden nicht etwa Nutz-, sondern Ziergärten präsentiert, u.a. „Wohngarten, kleiner Wohngarten, Garten am Teich, Wochenendgarten, Einjahresblumengarten, Staudenwiesen, Rosengarten am Turm, Heidegärten, Alpinum (Steingarten), Luxemburger Garten“. Zum „Volksgarten“ hatte jedermann Zutritt. Heute zieht neben dem Saarländischen Bergbaumuseum die Gulliverwelt 2.0 zahlreiche Besucher an.
Infoschild:
Blumengarten Bexbach, Niederbexbacher Str. 65, 66450 Bexbach



Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld Wittersheim
Im Sinne der Bewahrung des kulturhistorischen Erbes des Bliesgaus war es neben der Sanierung zur antiken Reinheimer Villa sicherlich auch das Gelände überkommene Gartenelemente zu sichern bzw. zu restaurieren: So wurden alte Rebnauern, die zudem das Areal strukturieren und teilweise abgrenzen, ein alter Rebstock, ein knorriger Mispel- und ein großer Maulbeerbaum wie auch eine Streubühnweide mit ihren Kirschen-, Zwetschgen-, Apfel- und Nussbäumen erhalten. Überdies wurde ein neuer Weinberg mit verschiedenen Reben angelegt. Ein Bauern-, Kräuter-, Rosen- und ein Beerenarten mit ihren zahlreichen Sorten spiegeln die biologische Vielfalt unserer Kulturlandschaft wider.
Infoschild:
Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld Wittersheim, Saargemünder Str., 66399 Mandelbachtal



Römischer Garten im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim
Auch wenn im Archäologiepark bislang gartenarchäologische Befunde ausblieben, gehörten zur antiken Reinheimer Villa sicherlich auch Zier- und Nutzgärten. So entschied man sich 2003 in zwei peristylartigen Vorhöfen der Villa einen „römischen Garten“ anzulegen. Unmittelbar am Hauptgebäude der Villa wurde ein Ziergarten mit streng geometrischen Weg- und Beetformen aus Halbkreisen und Rechteckern gestaltet. Angepflanzt wurden u.a. Lorbeerkirsche, Weicher und Stachelkanthus, Lavendel, Essigrose, und Hausrebe. Der Garten dient nicht nur als reine Schauanlage, sondern fließt bei verschiedenen Veranstaltungen interaktiv (Anpflanzung, Pflege, Ernte) ein.
Infoschild:
Europäischer Kulturpark, Robert-Schuman-Straße 2, 66453 Gersheim (in der Nähe des Fürstinnengrabes)



Schlossgarten Rillingen
Nachdem Reichsgräfin Marianne von der Leyen 1790 bei Rillingen an der Saar eine Saline hatte anlegen lassen, wählte sie diesen Ort als ihren Alterssitz aus. Im Jahr 1791 wurde mit dem Bau eines Schloßchens („Annahalle“) begonnen. Bereits 1810 wurde es abgerissen. Seit 1917 ist die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf, Trier, Eigentümerin des Areal. So sollten die Saar wie auch der Dorfbach in seinem sich schlängelnden Bachlauf mit Holzbrücke und Wasserfall durch Anstauung miteinbezogen werden. Dieser Park kam höchstwahrscheinlich nicht zur Ausführung, da das Schloss bereits 1793 zerstört wurde. Die Türme des Salinenbetriebes, der „Viktoria-Turm“ und der „Turm der Augustaquelle“, sind uns erhalten.
Infoschild:
Schlossgarten Rillingen, Peter-Friedhofen-Str. 1, 66271 Rillingen-Hanweiler (am Haupteingang des Wohnstifts der Barmherzigen Brüder)

Dieses Projekt wurde gefördert aus dem Regionalbudget von Bund und Ländern im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“.
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz SAARLAND
ERLEBNISKARTE BIOSPHÄRENRESERVAT BLIESGAU
„Gärten mit Geschichte“
ZeitReise/n durch die Saarpfalz
Der Saarpfalz-Kreis
Die Saarpfalz-Touristik



Sie suchen nach aktuellen Terminen in den „Gärten mit Geschichte“? Dann informieren Sie sich gerne hier: www.saarpfalz-touristik.de/erlebnisse/veranstaltungen

5 Radtouren zu den „Gärten mit Geschichte“

Um die „Gärten mit Geschichte“ im Saarpfalz-Kreis erfahren (!) zu können, sind in Zusammenarbeit mit dem „Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club“ (ADFC) Saar beim Fachbereich Kultur und Heimatpflege folgende Radtouren konzipiert worden. Die Routen wurden von Ursula Hubertus geplant.

- A Tour durch zwei Jahrtausende**
 - Schloss Karlsberg
 - Jägersburger Weiher
 - Blumengarten Bexbach
 - Barockgarten und Römermuseum Schwarzenacker
- B Drei Gärten und sechs Weiher**
 - Gustav-Clauss-Anlage
 - Elstersteinpark
 - Würzbacher Weiher
- C Vier Gärten in Tälern und auf Hügeln**
 - Pirminiusgarten Altheim
 - Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim
 - Barockgarten Orangerie Blieskastel
 - Klosterpark Blieskastel
- D Große Gartenrunde über luftige Höhen – West**
 - Bagatelle bei Seelbach
 - Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld
 - Gräfliche Saline Rilchingen
- E Große Gartenrunde über luftige Höhen – Ost**
 - Bagatelle bei Seelbach
 - Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld
 - Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim
 - Biosphärgarten Mimbach

Die Übersichtskarte ist nicht maßstabsgetreu. Sie dient rein zur groben Übersicht und Orientierung der Strecken, Orte und Gärten. Die genauen Tourenverläufe finden Sie zum Download auf: www.saarpfalz-touristik.de/erlebnisse/radfahren/alle-radtouren

- Legende**
- Biosphärenreservat
 - Ortschaft/Stadt
 - Landesgrenze
 - Straße/Autobahn
 - Bahnlinie
 - Buslinie mit täglichem Angebot
 - Buslinie mit Angebot Mo.-Sa.
 - Buslinie mit Angebot Mo.-Fr.
 - Sehenswürdigkeiten Natur
 - Radweg
 - Tourist-Information
 - Info-Punkt Biosphärenreservat Bliesgau
 - Infoschilder „Gärten mit Geschichte“ befinden sich in manchen Gärten an mehreren Stellen.



Natürlich klimafreundlich - Mobil vor Ort

Zwei Regionalbahnstrecken und eine Stadtbahnstrecke binden 13 Haltepunkte in der Biosphäre Bliesgau an die umliegenden Städte Saarbrücken, Homburg, St. Ingbert und Zweibrücken an, mindestens im Stundentakt. Buslinien ergänzen dieses Angebot täglich. Der Biosphärenbus 501 verbindet täglich im Stundentakt Homburg im Norden und führt bis nach Kleinblittersdorf an der französischen Grenze. Dort besteht Anschluss an die Stadtbahn Richtung Saarbrücken und nach Sarreguemines.

Informationen zur Mobilität finden Sie im:

Stadtbüro St. Ingbert
Rendezvous Platz
Am Markt 9, 66386 St. Ingbert
Telefon: (0 68 94) 13-123
www.saarmobil.de

Kundenzentrum Bliestalverkehr Blieskastel
Bliesgautraße 3
66440 Blieskastel
Telefon (0 68 42) 5 38 31 10
www.bliestalverkehr.saarland

Stadtbüro Homburg
Talstraße 57a
66424 Homburg
Telefon (0 68 41) 101 - 801

Weitere Fahrplanauskünfte unter: www.saarfahrplan.de oder mit der [saarVV-App](http://www.saarVV-App).

Informationen zur Biosphäre Bliesgau und dem Saarpfalz-Kreis bei:

Saarpfalz-Touristik
Gebäude der Sparkasse
Paradeplatz 4
66440 Blieskastel
Telefon: (0 68 41) 104 - 71 74
Telefax: (0 68 41) 104 - 71 75
touristik@saarpfalz-kreis.de
www.saarpfalz-touristik.de

www.facebook.com/saarpfalztouristik
www.instagram.com/saarpfalztouristik



Schlossgarten Rilchingen

Römischer Garten im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim

FRANKREICH